

locken und erlitt hier eine furchtbare Niederlage. Von allen Seiten umzingelten plötzlich die Germanen das arglos dahinziehende Heer, und ihre wiederholten Angriffe wurden noch durch starke Regengüsse unterstützt. Varus gab sich selbst den Tod, nur wenige von seinen Soldaten entkamen und konnten die Kunde von der Niederlage an den Rhein bringen.

7. **Germanicus.** In den nächsten Jahren taten die Römer nichts, um die erlittene Scharte auszuweichen. Als dann nach des Augustus Tode Tiberius den römischen Thron bestieg, beehrte er des Drusus Sohn **Germanicus** mit der Sicherung der gallischen Ostgrenze. In diesem Feldherrn lebten die Gedanken seines Vaters, ein römisches Germanien bis zur Elbe zu schaffen; zugleich drängte es ihn, für die Niederlage des Varus Rache zu nehmen. So unternahm er denn Kriegszüge in das freie Germanien



Armin.

von dem Rheine und von der Nordsee her, aber es trat ihm die unter Armin geeinte Kraft der Cherusker und zahlreicher angeschlossenen Völkerschaften entgegen. Wohl trug der Römer in zwei Schlachten den Sieg davon, aber er vermochte keine dauernden Erfolge zu erringen. *) J. J. 17 n. Chr. rief Tiberius den Germanicus aus Ger-

*) J. J. 15 gelang es Germanicus, Thusnelba, die Gattin Armins, in seine Gewalt zu bringen. Der Cheruskerfürst hatte seinem Oheim, dem römischerfreundlichen Segeft, seine Tochter entführt und sie zu seiner Gemahlin gemacht. Als nun der Vater die Tochter wieder in seine Gewalt gebracht hatte, wurde er von Armin in seiner Burg belagert, von Germanicus aber befreit. Dieser forderte nun aber von